

Nur wenige Monate nach dem Tod des Buddha traten seine Schüler zu einem ersten Konzil zusammen, um die Mönchsregeln sowie die Lehre des Buddha (Dhamma bzw. Dharma), die in nur verstreut vorliegenden einzelnen Äußerungen und Predigten des Buddha bestanden, zu besprechen und durch Auswendiglernen festzuhalten. Auf dem 2. Konzil kam es schließlich zur ersten Glaubensspaltung im Buddhismus. Im 3. Jh. v. Chr. trat im heutigen Patna, im Nordosten Indiens, unter der Schirmherrschaft des Königs Ashoka das 3. Konzil zusammen, mit dem Ziel sich auf eine einheitliche buddhistische Lehre zu einigen, indem man Häretiker aus der Gemeinschaft ausschloss und falsche Lehren zu widerlegen suchte – Probleme, mit denen sich übrigens auch das Christentum von Anfang an auseinandersetzen musste. Da der Buddhismus - im Unterschied zur Katholischen Kirche - keine zentrale Lehrautorität kennt, konnten einzelne Gruppen mit abweichenden Positionen sich lange Zeit nebeneinander weiter entwickeln.

Die Schulen im Überblick:

- **Amitabha-Buddhismus**
- **Mahayana**
- **Theravada**
- **Vajrayana**
- **Zen**

Im Einzelnen:

Amitabha-Buddhismus (auch: Amida-Buddhismus)

Der Heilsweg besteht im Amitabha-Buddhismus im Vertrauen auf den helfenden Beistand des von dieser Richtung verehrten Buddha Amitabha und – typisch für Schulen des Mahayana-Buddhismus – auf die Verbesserung des Karmas durch die Hilfe von Bodhisattvas. Ziel ist es daher auch, selbst ein Bodhisattva, ein nach höchster Erkenntnis strebendes Wesen zu werden.

Man glaubt im Amitabha-Buddhismus an die Wiedergeburt in einer Art Vorstufe des Nirwana, dem so genannten „Reinen Land“, von wo aus dann der Weg zur endgültigen Erleuchtung einfacher ist. Anzutreffen ist der Amitabha-Buddhismus vor allem in Japan, aber auch in China, Taiwan, Korea und Vietnam.

Mahayana

Eine wesentliche Ursache für das Entstehen des Mahayana-Buddhismus, der zweiten großen Hauptrichtung des Buddhismus, ist in der Mühsamkeit des Heilsweges im Theravada-Buddhismus zu suchen, der nur einzelnen starken, heilig lebenden Menschen die Erlösung verhieß, die Masse der Anhänger aber nicht befriedigte. Nach den Lehren des Mahayana sollten auch einfache Menschen zur Seligkeit des Nirwana gelangen können, sofern sie nur den Willen hierzu hatten und durch Buddhaverehrung, mitleidige Liebe und Selbstverleugnung das Ziel der Erleuchtung erstrebten. Das Ideal im Mahayana ist nicht der sich selbst erlösende Arhat (s.oben), sondern der Bodhisattva. Kern der Bodhisattva-Philosophie ist der Gedanke, nicht allein für sich Erleuchtung zu erlangen und damit in das Nirwana einzugehen, sondern stattdessen zuvor allen anderen Wesenheiten zu helfen, sich ebenfalls aus dem endlosen Kreislauf der Reinkarnationen (Samsara) zu befreien

Theravada

Die Theravada-Schule des Buddhismus, die wörtlich übersetzt „Lehre der Älteren“ heißt, war bestrebt, die reine Lehre des Buddha zu bewahren. Diese Schule, die man heute vor allem in Sri Lanka, Myanmar (früher Burma), Thailand, Kambodscha, Laos und teilweise auch in Vietnam vorfindet, führt sich zurück auf die ersten Mönche, die dem Buddha gefolgt waren. Die Theravadin lehren, dass nur einzelne asketisch lebende Heilige (Arhat), die mit großem Ernst und Eifer die Lehren Buddhas befolgen, wie der Buddha selbst, bereits innerhalb eines einzelnen Lebens in das Nirwana eingehen können. Die meisten anderen werden dazu hingegen mehrere Reinkarnationen durchleben müssen. Wegen dieser starken Betonung der eigenen Erlösung nannten die Gegner des Theravada diese Schule spöttisch „Hinayana“, was so viel wie „kleines Fahrzeug“ heißt.

Vajrayana

Das Vajrayana (= Diamantenes Fahrzeug) wird – neben dem Theravada und dem Mahayana – gewöhnlich als die dritte große Hauptrichtung des Buddhismus bezeichnet. Trotz spezifischer Eigenheiten ist das Vajrayana allerdings dem Mahayana zuzuordnen und hat diesen zur Basis und ihn dann weiter entwickelt. Diese buddhistische Schule wird in ihrer tibetischen Form auch landläufig Lamaismus genannt, da in dieser Variante der Lama (tibet. Lama = sanskrit: Guru) von zentraler Bedeutung ist. Dieser spirituelle Lehrer wird für den Schüler zur zentralen Identifikationsfigur, der allerdings nicht die Abhängigkeit, sondern die Selbstständigkeit des Schülers entstehen lassen soll. In Bhutan ist der Vajrayana-Buddhismus Staatsreligion.

Zen (chinesisch: Chan)

Der Zen-Buddhismus geht zurück auf die legendäre Gründerfigur Bodhidharma (oder Bodhi Daruma bzw. nur Daruma). Bodhidharma soll nicht nur das berühmte Shaolin-Kloster, die Keimzelle der chinesischen Kampfkunst Kung Fu, gegründet haben, sondern der Legende nach auch die Teepflanze erschaffen haben. Als ihm nämlich einmal bei der Meditation die Augenlider schwer wurden und er einzuschlafen drohte, riss er sich kurzerhand die Augenlider aus und warf sie auf den Boden. An dieser Stelle soll nun der Überlieferung nach eine Teepflanze entstanden sein und die Teeblätter erinnern seit dieser Zeit durch ihre charakteristische Form an die Augenlider Bodhidharmas.

Der Heilsweg im Zen-Buddhismus ist die Erkenntnis durch Meditation. Sehr typisch ist die schweigende Sitzmeditation (Zazen) entweder im berühmten Lotussitz, im Halblotussitz, im Fersensitz, auf einem Sitzkissen oder einem Meditationsschemel.

Ein weiterer sehr wichtiger Aspekt ist die vollständige Achtsamkeit, das völlig auf den Moment konzentrierte Erleben des Alltags (auch der Arbeit). Rituell-religiöse Übungen oder auch eine philosophische, intellektuelle Auseinandersetzung mit dem Glauben und der Wirklichkeit sind demgegenüber völlig zweitrangig.

Aufgabe:

Lesen Sie den obigen Text und füllen Sie dann das Arbeitsblatt „Schulen des Buddhismus“ aus, indem Sie die Namen der buddhistischen Schulen den entsprechenden Feldern zuordnen.

Links zum Thema Buddhismus

<http://www.buddhismus-deutschland.de>

Website der Deutschen Buddhistischen Union e.V. (deutsch)

<http://www.buddhismus-schule.de>

Website auf der über 50 ehrenamtliche Mitarbeiter versuchen, das Thema Buddhismus (aus buddhistischer Sicht!) speziell für den Schulunterricht aufzubereiten.

<http://www.buddhanet.net>

Website des „Buddhist information and education network“ (englisch)